02Z032714 S
Österreichische Post AG/
SPONSORING-POST

Retouren an PF 555, 1008 Wien

mëRZblatt

März 2017- Juni 2017

90

neunzig

Frauen und Männer und Mütter und Liebe…

VORBEMERKUNG

Das Spieljahr 2017 sollte eigentlich wesentlich bestimmt werden durch die Zusammenarbeit mit der Schauspielerin Svenja Hermuth, mit der ich eine ANTIGONE-Performance (Basis: Sophokles) zu erarbeiten vorhatte und die auch als eine zentrale Darstellerin in meinem „antikapitalistischen" Musical DOWNPRESSOR MAN (Programmlinie RED HEAT) eingeplant war.
Frau Hermuth erwartet nun ein Kind, wir verschieben unsere Vorhaben um ein Jahr – auf 2018.
Die theatralische Grundlagenforschung an unseren antiken, griechischen Kulturwurzeln rund um Grundmuster und -strukturen der menschlichen Existenz ist somit nicht aufgehoben:
2018 folgt also (nach dem 2015 stattgefunden Projekt UNTERNEHMEN ÖDIPUS - „It's a man's world") das UNTERNEHMEN ANTIGONE.

Von den *Grundmustern und -strukturen der menschlichen Existenz* lasse ich aber auch unter geänderten Bedingungen nicht ab, damit auch nicht von den Fragen nach männlich und weiblich.

Das heurige **OSTER-Programm** legt dafür das geistige Fundament:
Blaise Pascal verortet in **ZUR LAGE DES MENSCHEN** (PENSÉES, Buch 1, Kapitel B) gewissermaßen grundsätzlich unsere Position im „großen Raum", **Umberto Eco** bezieht sich in seinem Text – **MÄNNLICH UND WEIBLICH NACH DEN VORSTELLUNGEN DER KIRCHE** – auf die Grundlagendiskussion rund um die Geschlechterfrage.

(**ÖDIPUS** bedeutete die Betonung der männlichen Existenzstrukturen, **ANTIGONE** war als Antwort vorgesehen, als die Betonung der weiblichen Strukturen).

ZUR TÜR HINEIN GEHEN ZUR TÜR HINAUS GEHEN ist nicht annähernd so „groß" und wuchtig wie **ANTIGONE**, für uns jedenfalls gilt es als eine ruhige, fragile Variante der Betonung des weiblichen Agierens. Die Autorin **Ute Schlerath** wird von ihren eigenen Texten zum „Handeln" gebracht. Keine Eroberung, sondern eine sachte, eigenwillige Erkundung des Raums.

Eine etwas andere Betonung des weiblichen Existierens ist die Vorlage für die Performance **MUTTER FUGGER** nach einer Idee von **Walter Heindl**.

Die Performance erörtert, welchen Anteil die „Mutter der Fugger“ am kolonialen Welterfolg des Fuggerkonsortiums hatte.

MUTTER FUGGER: Ist das nicht ein sensationeller Titel?! Klingt nicht dieser Titel schon nach geiler und aufregender Show???

Auch nicht gerade als umsensationell kann die Uraufführung des dramatischen **Schwitters**-Fragments **DER DURCHSCHNITTSMENSCH** angesehen werden. Uraufführung allein wäre ja bereits genug sensationell, eine Realisierung in Form des sehr selten zu sehenden *„kleinbürgerlichen Puppenspiels“* (ein noch wenig erforschter Zweig des Puppentheaters) allerdings ist schlicht gesagt extraordinär. Aber unser Vorbild und Namensgeber **Kurt Schwitters** verdient diese Huldigung durchaus.

Und so, mit der Untersuchung der Existenzbedingungen des „Durchschnittsmenschen“ *(nota bene: ein Mann! Hans Meier!!),* schließt sich der Kreis unserer theatralischen Wanderung zur *Lage des Menschen* und zu den *Grundmustern männlicher* oder *weiblicher Existenz.*

Diese Saison mit **Ovids KUNST DER LIEBE** abzuschließen, ist der wohl passendste Vorschlag zur Güte, die Koexistenz von Mann und Frau (oder wie immer) betreffend.

Willi Bernhart

PS: Den Literaturfeiertag zum 100. Geburtstag von **YASUSHI INOUE** mit der Lesung von UNTER DEN BLÜTEN widme ich meinen Eltern, 86- und 87-jährig, dem Frau-Mann-Paar, das mir am nächsten ist und das nun schon seit über 60 Jahren gemeinsam „wandert“.

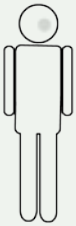
Freitag, 14. 04. und Samstag, 22. 04. 2017, jeweils um 20.00 Uhr

Blaise Pascal (1623 - 1662)

Im riesigen, stillen Weltall lebt der Mensch auf diesem einen Planeten, ohne zu wissen, woher er kommt, wohin er geht und welchen Sinn sein Leben überhaupt hat. Er weiß nur, dass er sterblich ist und jederzeit von Krankheit oder Unglück überfallen werden könnte …

Ich sehe überall nur Unendlichkeiten, die mich wie ein Atom und wie einen Schatten einschließen. Alles, was ich erkenne, ist, dass ich bald sterben muss; doch was ich am wenigsten begreife, ist gerade dieser Tod, dem ich nicht entgehen kann …

Nehmen wir also an: Gott ist, oder er ist nicht. Welcher Seite werden wir uns zuneigen?



Willi Bernhart liest
ZUR LAGE DES MENSCHEN
(PENSÉES, Buch 1, Kapitel B)

(„ …Die ‚Pensées‘ Pascals sind eine wahre Fundgrube. Manche seiner Gedanken sind dunkel und zeugen von einer bedrückenden Askese, der sich dieser große, von psychischem wie physischem Leid geplagte Mystiker unterwarf und die wahrscheinlich nicht jedermanns Sache ist oder sein soll…“ – Rudolf Taschner in seiner PRESSE-Kolumne *Tage, an denen wir von Neuem zu lesen anfangen* – 25.8.2016)

Samstag, 15. 04. 2017, 20.00 Uhr

Umberto Eco

Carlo Maria Martini

Zum ersten Todestag von Umberto Eco

Willi Bernhart liest aus dem Band **WORAN GLAUBT, WER NICHT GLAUBT**

Umberto Eco: **MÄNNLICH UND WEIBLICH NACH DEN VORSTELLUNGEN DER KIRCHE**
C.M. Martini: **DIE KIRCHE BEFRIEDIGT NICHT ERWARTUNGEN, SIE FEIERT GEHEIMNISSE**

Umberto Eco, der erfolgreich schriftstellernde Semiotikprofessor, hat den Mailänder Kardinal Martini, einen philosophierenden Jesuiten, zu einem öffentlichen Briefwechsel herausgefordert. Und beide, der nicht gläubige Sinnsucher wie der katholische Seelsorge-Hierarch, erweisen sich als ziemlich undoktrinäre Denker.

GENERALI

Andreas Moriggl
M +43 676 8258 5233
andreas.moriggl@generali.com

FRAKTAT

Ute Schlerath ist eine ungewöhnliche, eigenwillige Autorin. Ihre „Gedichte“ sind karg, nicht red- und poesieselig, bemühen nicht tiefen, rätselhaften Sinn, sondern beschreiben mit wenigen Worten Vorgänge, Handlungen. Innere wie äußere.
Aus diesem in den Texten vorgegebenen, gefundenen „Tun“, aus diesen Aktionen, entstehen Szenen.

Die Performance folgt in ihrer Form der Knappheit und Lakonik der Texte, diese Texte klanglich, körperlich und bildlich mit minimalistischen Mitteln erkundend.

Sage ich dir
ich gehe fort
glaubst du
ich weiß wohin

Zur Tür hineingehen.
Zur Tür hinaus gehen.
Dann nur noch gehen
wo keine Türen sind.

Manche reden über sich
als gäbe es nicht mehr
über sich zu sagen
als das,
was sie über sich sagen.

Voraus
Nicht
bis die
beisamme
und e
fals
Entsc
fass

Ich sehe Gott
an einer Grenze stehen,
er übertritt sie nicht.
Doch das Verbotsschild
streicht er durch.

ZUR TÜR HINAUS GEHEN

FRAKTAT

Manchmal gehe ich
und weiß wohin.
Manchmal gehe ich
und weiß nicht wohin.
Immer komme ich ir-
gendwo an.
Nirgends bleibe ich
so lange ich bleiben
könnte.

Zur Tür hineingehen.
Zur Tür hinaus gehen.
Dann nur noch gehen
wo keine Türen sind.

ich komme barfuß zurück
und fühle Eifersucht
in deiner ungefragten Frage
wo ich die Schuhe ausgezogen.

sgehen.
warten
Letzten
ensitzen
einen
chen
hluss
sen.

Texte:	Ute Schlerath
Dramaturgische Mitarbeit, Assistenz:	Barbara Sommer
Bühne:	Wolfgang Fuchshofer, Willi Bernhart
Licht:	Rene Pettinger
Performance:	Ute Schlerath
Konzept/Inszenierung:	Willi Bernhart

Termine:

Samstag,	29. 04. 2017 URAUFFÜHRUNG
Freitag,	05. 05. 2017
Freitag,	12. 05. 2017
Samstag,	13. 05. 2017
Freitag,	19. 05. 2017
Samstag	20. 05. 2017
	jeweils um 20.00 Uhr

EIN ANTIKOLONIALISTISCHES MACHWERK

Unternehmerische Konquistadoren

Zeitschrift des Fuggerkonzerns, Augsburg, 2. Ausgabe

FUGGER

Chicagoer Schule

FUG

»Wir können nicht
so weiter machen
Die Wirt-
von Spanie
Jakob Fugg
und Staatsanleihen

Prognose
1570

KRISEN HAT ES IMMER GEGEBEN

Zu MUTTER FUGGER gibt noch die drei von mir gefakten „Fugger-online“ (ich habe nochmehr davon) und die Datei mit den Texten aus den Fuggerzeitungen des 16. Jahrhunderts (kein Fake).

MOHREN

STUDENTENUNRUHEN IN PARIS .

. . . 60.000 KRONEN GERAUBT .

EIN ANTIKOLONIALISTISCHES MACHWERK

„Nicht nur die Väter, auch die Mütter haben das Werden der Fugger gestaltet“

Textcollage
Mal- und Zeichenaktion
Decollage

GERIN

Sagt jemand. Meint jeder. Tut aber niemand.

UND JUDEN

Nach einer Idee von Walter Heindl

Performance:	Doris Reichelt,Walter Heindl
Bühne:	Willi Bernhart, Walter Heindl, Wolfgang Fuchshofer
Dramaturgie:	Willi Bernhart, Barbara Sommer
Assistenz und Licht:	Sarah Hofbauer
Web-Arbeit:	Mona Luser
Konzept & Realisierung:	Willi Bernhart, Walter Heindl

Termine:

Samstag,	27. 05. 2017 **ERSTAUFFÜHRUNG**
Sonntag,	28. 05. 2017
Freitag,	02. 06. 2017
Samstag,	03. 06. 2017
	jeweils um 20.00 Uhr

EIN PUPPENSPIEL

DER DURCHSCHNITTS MENSCH

Eine kleinbürgerliche Familie. Die Tochter steht vor der Heirat. Sie soll Hans Meier heiraten. Einen Durchschnittsmenschen, wie die Tochter ihn bezeichnet.

Ein Stück über Mutter- und Tochterkonflikte, über die Bedeutungslosigkeit der Väter, über Wertvorstellungen kleinbürgerlicher Familien und über die Figur des Durchschnittsmenschen.

Wer ist er?
Warum heißt er Hans Meier?
Warum entzückt er einerseits und ruft auf der anderen Seite starke Ablehnung hervor?
Die Aufführung bleibt jede (keine) Antwort schuldig.

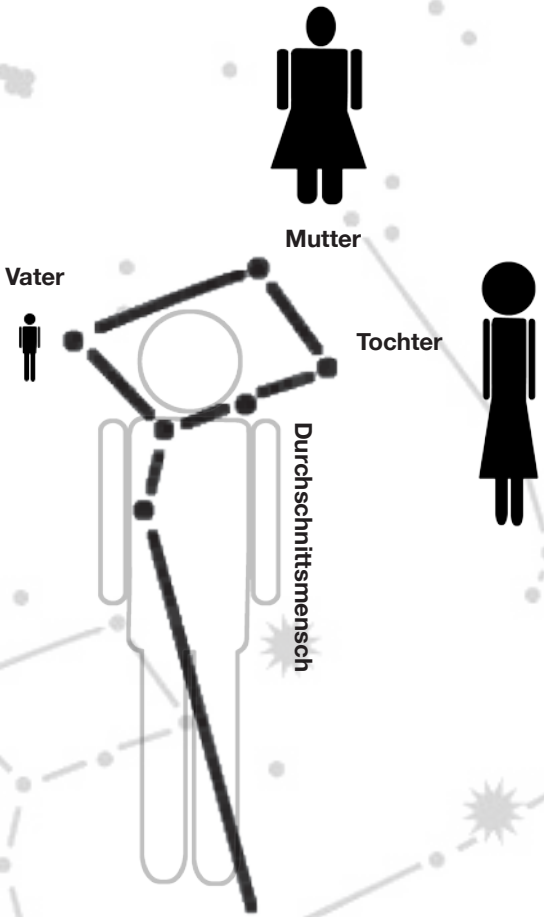
Welturaufführung

DER DURCH-SCHNITTS-MENSCH

Kleinbürgerliches Puppenspiel
nach einem Fragment von
Kurt Schwitters

SCHWITTERS

EIN PUPPENSPIEL



Performance:	**Willi Bernhart**
Ausstattung, Bühne:	**Willi Bernhart, Wolfgang Fuchshofer**
Licht:	**Rene Pettinger**
Dramaturgische Mitarbeit:	**Barbara Sommer**

Termine:

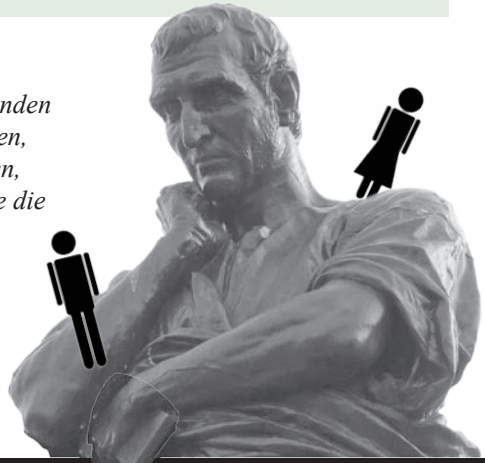
Freitag,	23. 06. 2017 **PREMIERE**
Samstag,	24. 06. 2017
	jeweils um 20.00 Uhr

Blaise Pascal
Freitag, 14. 04. 2017, 20.00 Uhr
Samstag, 22. 04. 2017, 20.00 Uhr

Umberto Eco und Carlo Maria Martini
Samstag, 15. 04. 2017, 20.00 Uhr

Siehe Osterprogramm

Erstens bemühe du dich,
Was du lieben möchtest, zu finden
Dann ist das nächste Bemühen,
Das erwählte Weib zu erbitten,
Und das dritte, dass du lange die
Liebe dir wahrst.



OVID

zum 2000. Todestag

LITERATUR FEIERTAGE

Willi Bernhart liest aus

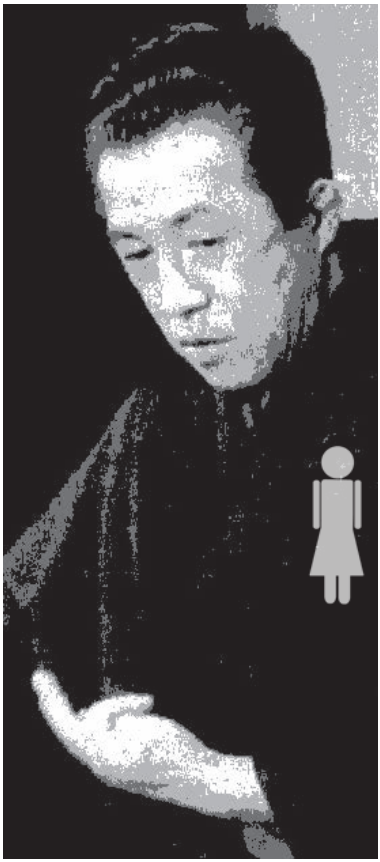
ARS AMATORIA –
DIE KUNST DER LIEBE

Freitag, 30. 05. 2017, ab 20.00 Uhr

anschließend

SAISONABSCHLUSSFEST!!!

Yasushi Inoue (1907-1991)



Seine Stärke liegt in einer „den Abgründen abgewonnenen Humanität“ …

Hier kulminiert das Grundthema des Autors, das Trauma einer unüberwindlichen Fremdheit zwischen den Menschen …

…Was mich bewegte, war, wie nicht nur Inoue, seine Frau und seine Kinder, sondern auch seine Brüder, seine Schwester und sein Schwager am Alterszerfall teilnehmen, wie sie wahrnehmen, ohne die alte Frau zu entmündigen oder abzuschieben, sondern mit unendlicher Ehrfurcht vor dem Abspulen eines Lebens

(Friedrich Dürrenmatt)

Willi Bernhart liest die Erzählung **UNTER DEN BLÜTEN** aus dem Band **MEINE MUTTER** (drei autobiographische Erzählungen um das Altern und Sterben)

Samstag, 06. 05. 2017, 20.00 Uhr

Hände weg von der Wohnbeihilfe!

Wohnen darf nicht arm machen!

www.kpoe-graz.at —– Mieternotruf: Tel. (0316) 71 71 08

Elke Kahr KPÖ

E-Mail: ltk-kpoe@stmk.gv.at • www.kpoe-steiermark.at • Tel. 0316 / 877-5101

SPIELPLAN

März 2017 - Juli 2017

OSTERN

Umberto Eco: **MÄNNLICH UND WEIBLICH NACH DEN VORSTELLUNGEN DER KIRCHE**
C.M. Martini: **DIE KIRCHE BEFRIEDIGT NICHT ERWARTUNG, SIE FEIERT GEHEIMNISSE**

Samstag, 15. 04. 2017, 20.00 Uhr

ZUR LAGE DES MENSCHEN
(PENSÉES, Buch 1, Kapitel B)

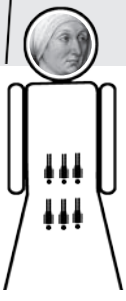
Freitag, 14. 04. und Samstag, 22. 04. 2017, jeweils 20.00 Uhr

ZUR TÜR HINEIN GEHEN. ZUR TÜR HINAUS GEHEN

Samstag,	29. 04. 2017 ERSTAUFFÜHRUNG
Freitag,	05. 05. 2017
Freitag,	12. 05. 2017
Samstag,	13. 05. 2017
Freitag,	19. 05. 2017
Samstag	20. 05. 2017

jeweils um 20.00 Uhr

MUTTERFUGGER



Termine:

Samstag,	27. 05. 2017 **ERSTAUFFÜHRUNG**
Sonntag,	28. 05. 2017
Freitag,	02. 06. 2017
Samstag,	03. 06. 2017

jeweils um 20.00 Uhr

März 2017 - Juni 2017

SPIELPLAN

LITERATUR FEIERTAGE

Yasushi Inoue
UNTER DEN BLÜTEN

OVID

Ars Amatoria -
Die Kunst der Liebe

\+ **Saisonabschlussfest**

am Freitag, 30. 06. 2017, ab 20.00 Uhr

Samstag, 06. 05. 2017, 20.00 Uhr

DER DURCHSCHNITTSMENSCH

Kleinbürgerliches Puppenspiel
nach einem Fragment von
Kurt Schwitters

Freitag, 23. 06. 2017 **PREMIERE**
Samstag, 24. 06. 2017
jeweils um 20.00 Uhr

Fünf weitere Termine der Bowie-Performance

GOD KNOWS I'M GOOD ...

ACHTUNG!

Freitag, 24. 03. 2017
Samstag, 25. 03. 2017
jeweils um 20.00 Uhr

Impressum:
Texte: Willi Bernhart, Friedrich Düremmatt, Blaise Pascal, Rudolf Taschner
Fotos: Herbert Kunz
Grafik und Layout: Walter Heindl, Willi Bernhart
Druck: Dorrong, Graz

GRAWE

THEATERmëRZ

Steinfeldgasse 20
8020 Graz

www.theatermerz.com
office@theatermerz.com
Tel.: 0316 720172

ACHTUNG!

Fünf weitere Termine der Bowie-Performance

GOD KNOWS I'M GOOD ...

Freitag, 24. 03. 2017
Samstag, 25. 03. 2017
jeweils um 20.00 Uhr

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

GRAZ

Das Land Steiermark